

Staatstheater Mainz

Premiereneinladung

OPERNGALA
am 13. September, 19.30 Uhr
im Großen Haus

IN ARBEIT: NEUSTADT
am 25. September,
17 Uhr, Neustadt

THE FAIRY QUEEN
von Henry Purcell
am 2. Oktober,
19.30 Uhr im Großen Haus

SCHINDERHANNES
nach Carl Zuckmayer
am 3. Oktober, 19.30 Uhr
im Kleinen Haus

WATER BY THE SPOONFUL
von Quiara Alegría Hudes
am 4. Oktober, 19.30 Uhr
auf U17



1/3

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Spielzeit am Staatstheater Mainz 2014/15 beginnt mit einer festlichen OPERNGALA, dem performativen Stadtspaziergang IN ARBEIT: NEUSTADT und den ersten Premierern auf den Bühnen: THE FAIRY QUEEN im Großen Haus, SCHINDERHANNES im Kleinen Haus sowie schließlich die deutschsprachige Erstaufführung von WATER BY THE SPOONFUL, die unsere neue Spielstätte U17 tief unter der Erde eröffnet. Wir laden Sie sehr herzlich ein!

OPERNGALA zur Eröffnung der Spielzeit

Bevor sich der Vorhang im Großen Haus zum ersten Mal für eine szenische Neuproduktion öffnet, laden wir zu einer festlichen Gala mit den Ensemblemitgliedern, dem Opernchor und dem Philharmonischen Staatsorchester Mainz ein.

Werke vom englischen Barock bis zur Moderne, Musik aus über dreihundert Jahren also, prägen den Opernspielplan der neuen Spielzeit. Mit Arien, Ensembles und Chören von Henry Purcell, Giuseppe Verdi, Richard Wagner, Giacomo Puccini und vielen anderen wollen wir Ihre Neugier wecken auf das, was kommt. Gleichzeitig möchten sich die bekannten und die neuen Solistinnen und Solisten des Opernensembles vorstellen. Intendant Markus Müller führt durch einen Abend, der die ganze Bandbreite des Spielplans zeigt und Lust auf eine abwechslungsreiche und inspirierende Opernsaison machen soll.

Musikalische Leitung: Hermann Bäumer, Sebastian Hernandez-Laverny, Samuel Hogarth, Paul-Johannes Kirschner

Solistinnen und Solisten des Opernensembles
Philharmonisches Staatsorchester Mainz
Chor des Staatstheater Mainz

Am 13. September um 19.30 Uhr im Großen Haus

IN ARBEIT: NEUSTADT

Performativer Stadtspaziergang

Über Arbeit definieren wir unsere Persönlichkeit und unseren Wert, über die Arbeitsfähigkeit eines Menschen oder die Genehmigung, wer arbeiten darf, bestimmen wir, wer dazu gehört. Oft zählt dabei nur, was mit Geld vergütet wird, Hausarbeit oder ehrenamtliche Arbeit und das, was viele Menschen als den ideellen Teil ihrer Arbeit beschreiben würden, ist

schwerer zu fassen. „Was arbeitest du?“, hat Hausregisseurin Sara Ostertag darum Menschen der Mainzer Neustadt gefragt, einem Stadtteil, der sich mit kreativen Neugründungen, kleinem Einzelhandel und alten Handwerksbetrieben im wahrsten Sinne des Wortes *In Arbeit* befindet. Herausgekommen ist ein interaktiver Stadtspaziergang, auf dem die Zuschauer an die spannendsten Arbeitsorte der Neustadt geführt werden. Hier berichten Priester, Rentnerin, Hausmann, Friseurin, Komponist und viele mehr, warum sie arbeiten und wie.

Konzept: Sara Ostertag, Lisa Busse, Jesse Broekman, Catharina Hartmann

Spielleitung: Sara Ostertag, Ausstattung: Lisa Busse, Sounddesign: Jesse Broekman, Dramaturgie: Catharina Hartmann, Choreographische Mitarbeit: Teresa Vittucci

Es spielen: Teresa Vittucci; Rüdiger Hauffe, Denis Larisch und Mitwirkende aus der Mainzer Neustadt

Uraufführung am 5. September, 17 Uhr

Treffpunkt: Gartenfeldplatz

THE FAIRY QUEEN von Henry Purcell Nach Ein Sommernachtstraum von William Shakespeare

Mit einer großen spartenübergreifenden Produktion eröffnet das Staatstheater Mainz die erste Spielzeit unter der Intendanz von Markus Müller: *The Fairy Queen*, Henry Purcells Übermalung von William Shakespeares *Ein Sommernachtstraum*, ist ein Maskenspiel der Liebe und ihrer Verirrungen.

„If love's a sweet passion, why does it torment?“ In der so simplen und deshalb vielleicht so berührenden Arie über die Freuden und Leiden der Liebe kommt zum Ausdruck, was wir wohl alle einmal erleben müssen. Denn Liebe ist süß. Und Liebe tut weh. Shakespeare hat dafür wie kaum ein anderer Bilder und Sprache gefunden. Henry Purcell übersetzte den Stoff kongenial und auf seine ganz eigene Weise in die offene Form der Semi-opera, die ihrer Zeit voraus war. Wir begegnen zwei jungen Liebespaaren, die sich in ihrem Begehren verpassen und an den Klippen der ersten Liebe zu zerschellen drohen. Wir begegnen Oberon und der Feenkönigin Titania, die nach vielen

durchlittenen Liebesqualen den Ehestreit virtuos zelebrieren und damit zugleich die ganze Welt ins Chaos stürzen. Und wir begegnen Geistern, Elfen und allegorischen Figuren in dieser verzauberten Welt.

Der norwegische Choreograf und Regisseur Jo Strømngren ist berühmt für seine ausdrucksstarken und konsequenten Arbeiten. Mit Ensemblemitgliedern aus Tanz, Oper und Schauspiel wird er im Großen Haus die Lust am Liebesleid feiern.

Musikalische Leitung: Andreas Spring, Inszenierung: Jo Strømngren, Bühne: Stefan Østensen, Kostüme: Bregje van Balen

Besetzung:

Theseus/Oberon: Klaus Köhler, Hippolyta/Titania: Andrea Quirbach, Egeus/Zettel: Clemens Dönicke, Demetrius: David Schellenberg, Lysander: Alin-ionut Deleanu, Hermia: Lilith Häßle, Helena: Vida Miknevičiute, Puck: Mattia de Salve, Indischer Knabe: Ruben Albelda Giner

Sopran 2: Alexandra Samouilidiou, Tenor: Michael Pegher, Bass: Georg Lickleder

Tanz:

Alessandra Corti, Ada Daniele, Gili Goverman, Amy Josh, Bojana Mitrovic, Maasa Sakano, Giulia Torri, Ruben Albelda Giner, Marin Lemic, Thomas van Praet, Mattia de Salve, Cornelius Mickel

Philharmonisches Staatstorchester Mainz
Chor des Staatstheater Mainz

**Premiere am 2. Oktober, 19.30 Uhr im Großen Haus
Weitere Vorstellungen: 5., 10., 12., 19. und 29. Oktober**

SCHINDERHANNES

nach einem Volksstück von Carl Zuckmayer

Johannes Bückler, Räuberhauptmann aus napoleonischer Zeit, genannt der Schinderhannes, fasziniert bis heute. Filme, Romane und Lieder, ja sogar Biersorten wurden nach ihm benannt. Als Carl Zuckmayer 1927 sein Volksstück Schinderhannes herausbrachte, war er bereits ein gefeierter Dramatiker. In seiner Legende raubt Bückler als ‚Robin Hood aus dem Hunsrück‘ reiche Kaufleute aus und beschenkt arme Bauern. Als er sich in seinem Übermut sogar mit dem französischen Militär anlegt, wird seine Bande zersprengt. Er wird verraten, den Franzosen übergeben und – nach

einer letzten Liebesnacht mit seiner Geliebten – in Mainz geköpft. Es kommen 15.000 Zuschauer.

Hausregisseur Jan-Christoph Gockel wird sich dem Heldenmythos „Schinderhannes“ ebenso wie Carl Zuckmayer selbst, der seine Jugend in Mainz verbrachte, annähern. Vergleichbar mit Gockels *Grimm*-Abend überlagern sich hier historische, fiktive, biografische und persönliche Ebenen zu einem Schinderhannes-Spektakel.

Inszenierung: Jan-Christoph Gockel, Bühne: Julia Kurzweg, Kostüme: Sophie du Vinage, Musik: Anton Bermann, Licht: Peter Meier, Dramaturgie: Patricia Nickel-Dönicke

Besetzung:

Bückler: Sebastian Brandes, Benedum: Henner Momann, Seibert: Anton Bermann, Zughetto: Lorenz Klee, Iltis Jakob: Daniel Friedl, Benzel: Michael Pietsch, Julchen: Ulrike Beerbaum, Gretchen: Leoni Schulz, Wirt/Vater: Armin Dillenberger, Wirtin/Gottverdippliche/Zoppi: Monika Dortschy, Adam: Johannes Schmidt

Premiere am 3. Oktober, 19.30 Uhr im Kleinen Haus
Weitere Vorstellungen: 8., 12., 14., 17., 19., 25., 28. sowie 31. Oktober

WATER BY THE SPOONFUL von Quiara Alegría Hudes

Die einen sind miteinander verwandt: der an Körper und Seele verletzte Irakveteran, seine Cousine, eine Musikdozentin mit viel Erfolg im Beruf und gar keinem in der Liebe, und seine Mutter, die nie wirklich eine war. Die anderen versuchen, einander als selbstgewählte Internet-Familie im Kampf gegen die Cracksucht Halt zu geben: ein mediokrer Finanzbeamter, eine junge Frau auf der Suche nach ihren Wurzeln, ein bis vor kurzem erfolgreicher Geschäftsmann – und wieder die Mutter, der wir in beiden Welten begegnen und die im Netz eine fürsorgliche Kraft entwickelt, zu der sie im ‚wirklichen‘ Leben nie in der Lage war.

Wir verfolgen den komplizierten Alltag der einen, den Überlebenskampf der anderen und wie beide

Welten einander berühren. In schnellen, eleganten Dialogen entzündet sich ein Sprachwitz, der seine Schärfe ebenso aus der Verzweiflung und Verwundung der Figuren bezieht wie aus ihrer trotzigem Weigerung, sich und einander aufzugeben.

Hudes erzählt von Menschen, denen es trotz aller Probleme und Lebensniederlagen gelingt, sich eine Familie zu erschaffen – durch die Macht der Sprache. „Communication is health, communication is truth, communication is happiness – to share is our duty“, hat Virginia Woolf geschrieben. Wie Recht sie hatte, zeigen nicht nur die Figuren, sondern auch das Stück selbst, das mit eleganter Sprache und Sprachwitz aus Verzweiflung zunächst Trotz und dann eine Perspektive erwachsen lässt.

Water by the spoonful ist deshalb auch ein Stück über die Hoffnung, für das die Autorin 2012 mit dem Pulitzer Preis ausgezeichnet wurde.

Der leitende Regisseur K.D. Schmidt eröffnet mit dieser deutschsprachigen Erstaufführung die neue Spielstätte U17.

Inszenierung: K.D. Schmidt, Bühne: Thomas Drescher, Kostüme: Sabine Böing, Musik: Christoph Iacono, Licht: Jürgen Sippert, Dramaturgie: Jörg Vorhaben

Besetzung:

Odessa Ortiz: Anna Steffens, Elliott Ortiz: Matthias Lamp; Yazmin Ortiz: Katharina Alf, Fountainhead/Professor Aman: Murat Yeginer, Chutes&Ladders: Martin Herrmann, Orangutan: Antonia Labs

**Premiere (DSE) am 4. Oktober, 19.30 auf U17
Weitere Vorstellungen: 5., 18. und 31. Oktober**

Bitte reservieren Sie Ihre Pressekarten bei Kathrin Doering (T 06131.2851-43; kdoering@staatstheater-mainz.de) oder bei mir (T 06131.2851-240; sfritzinger@staatstheater-mainz.de).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mit besten Grüßen

Sylvia Fritzing

Leitung Kommunikation

Kontakt:

Tel. 06131.2851-240

sfritzinger@staatstheater-mainz.de